Vom Einzug der „4.0 ZAHNMEDIZIN“

Mit Schwung in Richtung „4.0 Zahnmedizin“: Dr. Andrea Geist-Feiler und Dr. Andreas Geist.

Eine zukunftsorientierte, erfolgreiche Praxis war das erklärte Ziel von Dr. Andreas Geist und seiner Frau Dr. Andrea Geist-Feiler. Wie dental bauer sie auf dem Weg dahin begleitete und gemeinsam den Praxistraum in Tübingen wahr werden ließ, erzählen die beiden im Interview.

Wie hat Sie dental bauer bei der Praxisübernahme unterstützt?
Ein kompetentes Team, bestehend aus Innenarchitektin, Außen- und Innendienstmitarbeiter, Hygienespezialisten sowie Techniker, hat den möglichen Umbau und die dazugehörigen Investitionen mit uns zu Papier gebracht und stand uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Die Praxis zog auf gleicher Ebene des Gebäudes in eine größere Gewerbeeinheit. Speziell was die dentaltechnischen Fragen betraf, etwa die Planung für die Versorgung der Dentaleinheiten, Zimmerausstattung und Hygiene (Strom, Wasser, Druckluft), war die Expertise von dental bauer hilfreich.

Haben Sie sich bewusst gegen eine Neugründung entschieden?
Bei unserem Standort handelt es sich um einen dicht besiedelten Ballungsraum, der sehr gut mit Zahnärzten versorgt ist. Eine Neugründung erschien uns daher schwierig. Durch den bestehenden Patientenstamm aus der Praxisübernahme konnten wir von Anfang an unsere laufenden Kosten decken und mussten nicht in erster Linie Patienten akquirieren. Die Patienten haben schon eine gewisse Praxisbindung und können unsere Entwicklung (technisch sowie personell) mitverfolgen, wohingegen eine Neugründung erst publik wird, wenn die Praxis so gut wie fertig ist.

Was galt es in Hinblick auf die technischen Komponenten und rechtlichen Vorgaben zu beachten?
Am wichtigsten war es, die neuesten Anforderungen der RKI und die Dokumentation dieser bezüglich Wasserqualität und Hygiene umzusetzen – dies bedeutete auch räumlich eine Herausforderung. Die Anordnung und Integration der neuen Geräte im Sterilisationsraum sowie die Anschaffung eines Dokumentationsprogramms (DIOS) zur Überwachung ist sinnvoll und dazu gehört die geeignete technische Ausstattung sowie potenzielle Erweiterbarkeit.
Des Weiteren muss bei der Umrüstung auf eine karteikartenlose Praxis auch auf den Datenschutz geachtet werden. Ein gesichertes System muss bestehen, genauso wie eine Verschlüsselung der digitalen Röntgenbilder bei Versendung per E-Mail. Die Integration des digitalen Röntgens in die Behandlungsräume erfordert ein stabiles und schnelles EDV-Netz mit entsprechenden Rechnern.

Welchen Anteil machte die Investition in medizinisch-technische Geräte aus?
Einerseits wurden die Praxisabläufe digitalisiert (Rezeption/Terminbuch, Abrechnung, Karteikarten), andererseits auch die Hygienevorschriften umgesetzt (Thermodesinfektor, digitale Überwachung der Reinigungsvorgänge) und zusätzlich neue medizinische Technik integriert (digitales Röntgen, Prophylaxegeräte, Behandlungsstühle).
Die neuen Dentaleinheiten sowie die Einrichtung des Aufbereitungsraumes nach aktuellen RKI-Richtlinien mit neuesten technischen Standards und Geräten machten den größten Anteil aus, außerdem die radiologische Diagnostik. Weitere Investitionen sind die Ausstattung der Behandlungszimmer und das Eigenlabor. Insgesamt benötigt man sicherlich die Hälfte der Investitionssumme.

Inwieweit hat sie dental bauer in Bezug auf die Anschaffung einzelner Geräte unterstützt?
Bei der Auswahl der Dentaleinheiten und der Ausstattung des Sterilisationsraumes haben wir uns

Die Anschaffung neuester medizinisch-technischer Geräte machte etwa die Hälfte der Investitionssumme aus.

voll und ganz auf die Erfahrungen von dental bauer verlassen und uns für die empfohlenen Produkte entschieden. Dies war im Nachhinein auch genau richtig. Die Investition in neue Prophylaxegeräte hat sich durch das sehr positive Feedback unserer Patienten mehr als gelohnt. Die Ausstattung der digitalen Röntgeneinheiten (intraorales Speicherfoliensystem, digitales OPG) hat unsere Erwartungen an die Qualität sogar übertroffen.

Gab es Unterstützung in finanziellen Fragen?
Bei Verhandlungen bezüglich des Umbaus der Immobilie, Miete, Vertragsgestaltung und schließlich beim Aushandeln der Fixkosten erwies sich unser dental bauer Fachberater Tobias Härtner als sehr kompetente und professionelle Unterstützung – mit viel Verhandlungsgeschick.

Nicht nur an der Rezeption profitiert das Praxisteam vom digitalen Terminbuch.

Wann werden sich Ihre effektiven Mehrkosten der vernetzten Praxis voraussichtlich amortisieren?
Ich denke nach circa zwei bis drei Jahren.

Wie profitieren Sie durch die digitalen Schnittstellen im Praxisalltag?
Die Digitalisierung macht sehr vieles einfacher, man muss die Veränderungen aber erst in den Alltag integrieren und bisher übliche Verhaltensmuster ändern. Für uns ist das digitale Terminbuch eine große Bereicherung: Hier kann jeder Mitarbeiter von jedem PC aus Termine vergeben oder einsehen. Außerdem lässt sich schon während der Patientenberatung die weitere Behandlung festlegen und die Mitarbeiterin an der Rezeption weiß sofort, welche Termine sie vergeben muss. Unser neues Projekt wird das Online-Terminmanagement, bei dem der Patient von unserer Website aus selbst Termine auswählen kann. Das digitale Röntgen und die Qualität der Bilder überzeugen ebenfalls: Sie sind sofort auf jedem Rechner einsehbar und einfach an Kollegen zu versenden.

Wohin geht Ihrer Meinung nach die Reise in puncto Digitalisierung in der Zahnmedizin?
Die Praxis der Zukunft wird papierlos und voll digitalisiert sein, aber das heißt nicht, dass Roboter die Zahnreinigung übernehmen – Zahnmedizin bleibt

Das neue Wartezimmer überzeugt mit einem individuellen Ambiente.

ein Handwerk und jede Praxis lebt von der Individualität der Behandler und des gesamten Teams.

Ich nenne es die „4.0 Zahnmedizin“: Der Weg wird von der digitalen Anamnese (Aufklärung, Einverständniserklärung) mithilfe von infoskop über die Befundung (3-D-Analyse mit DVT, Vermessung, patchen von Bewegungsmustern) bis hin zur Therapie (digitale Abdrücke, CAD/CAM, 3-D-Plotter) und Herstellung von individuellem Zahnersatz sowie Schienen aller Art führen.

Wie bleibt Ihre Praxis auch in Zukunft auf dem neuesten Stand der Technik?
Durch regelmäßige Fortbildungen und Messebesuche gehen wir automatisch mit dem „Zahn der Zeit“. Wichtig ist für uns der sinnvolle Einsatz und die Umsetzung der neuesten Technik in Abstimmung auf die individuellen Abläufe und die Struktur in unserer Praxis. Regelmäßige Meetings mit unserem Depotbetreuer und der Austausch mit den Kollegen an der Front sind unserer Meinung nach die beste Möglichkeit, um dem Technikdschungel zu begegnen.

Vielen Dank für das Interview.

Entschieden sich bewusst für eine Praxisübernahme: Dr. Andrea Geist-Feiler und Dr. Andreas Geist.

KONTAKT

dental bauer GmbH & Co. KG
Ernst-Simon-Straße 12
72072 Tübingen
www.dentalbauer.de